

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig mit „Voik und Zeit“ 20 Pfennige

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 252

Montag, den 27. Oktober 1924

15. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720.
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-
bestellung und Druckfachen 3290

Kommunistische Wühlarbeit in England.

Sinowjew als Zutreiber der englischen Reaktion.

Die englische Regierung hat am Freitag zwei Dokumente veröffentlicht, die im Lande großes Aufsehen erregt haben und wahrscheinlich auch von großem Einfluss auf das Wahlergebnis sind.

Das erste dieser Dokumente ist ein Brief des Präsidenten der Kommunistischen Internationale Sinowjew an die englischen Kommunisten. In diesem Brief wird zunächst die englische Arbeiterschaft aufgefordert, mit der größten Energie für die Ratifikation des englisch-russischen Vertrages und gegen die Bemühungen der englischen Kapitalisten, ihn zu annullieren, zu kämpfen. Es sei deshalb nötig, das englische Proletariat aufzuwiegen und das Heer der Arbeitlosen in Bewegung zu setzen. Nach einigen sehr heftigen Angriffen auf die Arbeiterpartei und die Arbeiterregierung sagt der Brief, daß die Regelung der Beziehungen zwischen England und Rußland zur Revolutionierung des englischen und des internationalen Proletariats beitragen, und eine Verbreitung des Leninismus über England und die englischen Kolonien ermöglichen werde. Schließlich fordert er zur Revolutionierung der Armee und englischen Flotte mit folgenden Worten auf: „Aus ihren letzten Berichten läßt sich erkennen, daß die Propaganda in der Armee schwach und in der Flotte nur wenig besser ist. Es ist aber wünschenswert, Zellen in allen Truppenteilen, besonders in den Großstädten, dergleichen in den Munitionsfabriken zu bilden; denn dann ist es im Falle der Kriegsgefahr möglich, die militärischen Vorbereitungen der Bürger zu lähmen und einen imperialistischen Krieg in einen Klassenkampf umzuwandeln. Der Brief schließt mit der Aufforderung, zur militärischen Sektion der britischen kommunistischen Partei mehr Spezialisten als Leiter der künftigen Armee heranzuziehen.“

Das zweite Dokument ist eine Note der englischen Regierung an Rußland. Darin wird gesagt, eine solche Propaganda werde in England nicht geduldet und sei als direkte auswärtige Einmischung in die englischen inneren Angelegenheiten zu betrachten. Keine Regierung könne es zulassen, daß eine fremde Regierung, mit der sie in korrekten diplomatischen Beziehungen stehe, gleichzeitig revolutionäre Komplote unter ihren Untertanen anzetteln. Die feierlichen Versprechungen der Sowjetregierung, in keiner Weise Rebellion in einem Teile des englischen Weltreiches zu fördern, seien damit verletzt worden. Diese Verpflichtung müsse aber durchgeführt werden, wenn die Sowjetregierung dazu die Macht habe. Gabe sie diese Macht nicht, so hätte sie auch keine Verpflichtung, die sie nicht erfüllen kann, übernehmen dürfen.

Kasowski, der Vertreter der Sowjetregierung, hat sofort erklärt, daß der Brief Sinowjews eine Fälschung sei. Alle bisherigen Erfahrungen mit der Sowjetregierung und mit Sinowjew sprechen allerdings für die Echtheit. Die Position der Arbeiterpartei im Wahlkampf ist durch diesen Brief natürlich sehr geschwächt worden. Insbesondere ihre Argumente für die Notwendigkeit der Herstellung guter Beziehungen zu Rußland sind entwertet. Die bürgerlichen Parteien haben die Veröffentlichung der Dokumente sofort in den Mittelpunkt der Wahlpropaganda gestellt und im ganzen Lande mit größter Heftigkeit die Politik der Arbeiterregierung gegenüber Rußland angegriffen, als die Politik wider, unerfahren und leicht einzuführender Menschen.

So dienen also auch in England die Kommunisten als Hauptzutreiber für die Reaktionäre und als Unterwühler der Machtposition der Arbeiterschaft.

Schwarz-rot-gold in Potsdam.

In Potsdam, dem bisherigen Sitz schwarzweißroter Reaktion fand gestern eine prächtige Demonstration der Republikaner statt. Mehr als 7000 Mitglieder der Rosa-Brüder Schwarzrotgold hatten sich zur Demonstration gegen den „Geist von Potsdam“ zusammengefunden. Schon in aller Frühe marschierten die einzelnen Trupps geordnet auf. Der Geist von Potsdam wehte um ihre Reife, denn die Angehörigen des Stahlhelms hatten beschissen, diesen Geist durch Stinfbomben ruhbar zu machen. Eine bessere Demonstration für den Geist, der einst Deutschland beherrschte, konnten sie nicht bieten. Sie hatten recht. Der Geist, der in Potsdam einst geizt hat, ist jetzt auf dem Wege zur Verweilung — er riecht und kann nur durch Stinfbomben demonstriert werden.

Als nach Schluß der Kundgebung die Demonstranten zum Generalappell abmarschierten, versuchten einzelne Kafenkrenzler, den Schluß des Tages zu provozieren. Ihr Bestreben mißlang! Das Reichsbanner hat andere Aufgaben, als sich mit schwarzweißroten Helbenjünglingen, die hinter der politischen Entwicklung Deutschlands weit zurück sind, herumzuschlagen. Ordnungsgemäß ging deshalb der Abmarsch vonstatten. Nur vereinzelt kam es noch zur Auflösung des eindrucksvollen Zuges zu Zusammenstößen. Bewußt verfolgten die Kafenkrenzler, die übrigens nur in schwacher Zahl vorhanden waren, das Ziel der Provokation. Wo sie selbst zum Angriff übergingen, wurde ihnen gezeigt, daß die Reichsbannerleute nicht vom Geiste des Herrn Ludendorff, der im November 1918 mit der blauen Brille nach Schweden flüchtete, besetzt sind! Sie und da gab es einzelne Verleser. Im allgemeinen aber verlief der Tag dennoch ruhig. Diese Ruhe

verkörperte das Symbol des Reichsbanners Schwarzrotgold; durch friedliche Entwicklung dem deutschen Volke den Volksstaat zu geben!

Das Reichsbanner in Potsdam hat anlässlich seiner heutigen öffentlichen Kundgebung das nachstehende Telegramm an den Reichspräsidenten gerichtet: Die heute in Potsdam versammelten republikanischen Kriegsteilnehmer des Reichsbanners und Republikaner aller Parteien erneuern feierlich das Gelöbniß, die Reichsverfassung zu schützen, und grüßen den Reichspräsidenten mit der Versicherung unbedingter Treue zur Republik und Demokratie. — Der Reichspräsident hat mit folgendem Telegramm geantwortet: Ihr Gelöbniß der Treue zur Republik und Reichsverfassung bearkühle ich herzlich. Möge Ihre Kundgebung in Potsdam mit bestem Erfolge der Festigung und Vertiefung des republikanischen Staatsgedankens dienen. aca. Reichspräsident Ebert.

Blutige Zusammenstöße.

Nach einer Meldung des „Montag“ aus Breslau kam es gestern in Striegan zwischen Stahlhelmsleuten und Mitgliedern des Reichsbanners Schwarzrotgold zu ersten Zusammenstößen. Auf beiden Seiten gab es Schwerverletzte. Der Polizei gelang es erst nach Einsatz stärkerer Kräfte, die ausdauer herbeigeholt worden waren, die Ruhe wiederherzustellen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Polens Sozialdemokratie für Verständigung mit Deutschland.

Die polnische Sozialdemokratie setzt sich in letzter Zeit stark für den baldigen Beginn deutsch-polnischer Handelsvertragsverhandlungen ein, da sie der Ansicht ist, daß ein guier und vernünftiger Handelsvertrag zwischen den beiden Staaten auch der Ausgeglichenheit für eine glückliche Gestaltung der politischen Beziehungen zwischen den beiden Völkern ist. Zwei Dinge seien es, die nach deutscher Auffassung eine Verständigung mit Polen erschweren: die Ungleichheit Dberchlesiens und die des polnischen Korridors zum Meere. Die deutschen Realpolitiker seien, so meint der Warschauer sozialdemokratische „Robotnik“ in einem dem deutsch-polnischen Handelsvertrag gewidmeten Artikel, der Ansicht, daß Polen einen Ausgang zum Meer haben müsse

Pan-Europa.

Europäischer Staatenbund und Sozialdemokratie.

Von H. Schmidt.

„Pan-Europa“ wird heute als das Ziel einer jeden, nicht mit Scheitern versehenen Politik angepriesen. Ja, man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, als hätten viele Kreise der Partei der pan-europäischen Zielsetzung wegen eine Dintenanhaltung des Klassenkampfes vornötig. Als hiesie es vorläufig:

„Seid umhungen, Millionen, diesen Ruf der ganzen Welt.“

Und erst dann, wenn Pan-Europa zur Wirklichkeit geworden, dürfe es wieder zum frisch-fromm-fröhlichen Klassenkampf kommen.

Stünde es lediglich von den Stimmen ab, die dieses neue Universalrezept mit Engelszungen predigen, das Schicksal der europäischen Politik müsste bald an jenem verlockenden Gestirne anlegen. Zweifellos lebt dieses Neuland, „Pan-Europa“, bereits in Herz und Hirn großer Volksschichten, und ist als Symptom geistiger Umwälzung zu bemerken. Aber ist denn die Schöpfung neuer politischer Wirklichkeiten lediglich abhängig von der Volkspсихologie? Reigt nicht der Verfolg der Politik, wie oft die öffentliche Meinung ihre Götter wechself? Das das, was sie als Sterne am Himmel der Zukunft anpries, oft nichts als läuzernde Irlichter waren? Wenn auch heute die Reime Pan-Europas als Schminke vorhanden sind, als Schmuckstücke, welche die Geißelschläge des Krieges noch nicht verwunden haben und die in der Einordnung des Einzelvolkes in den allgemeinen Völkerreigen, bei Befehlsbefolgen der durch das Kulturerbe gegebenes Suntheit der Nationen, die Gewähr dafür liefern, daß sich ewiger Friede über die europäische Völkergemeinschaft wölben würde, so trifft dennoch auch hier zu, was Rathenau einmal zur Völkerbundfrage sagte:

Ein Völkerbund ist recht und gut, Abrüstung und Schiedsgericht sind möglich und verständig; doch alles bleibt wirkungslos, sofern nicht als erstes ein Wirtschaftsbund, eine Gemeinwirtschaft geschaffen wird.

Es gilt daher, die gesellschaftlichen Elementarkräfte zu prüfen, ob sie und in welcher Form das Neue wirken und werden wollen, nicht von Enttäuschungen verwirrt werden.

Die neue Phase der Politik wird in ihrem anläufigen Ausdrücken nicht unweifelhaft von den Strukturänderungen des modernen Kapitalismus bedingt. Die werdende kapitalistische Organisationsform, die sich an Kartell und Syndikat geübt, in der Konzern. Im Unterschied zu den beiden erwähnten Organisationsformen umfaßt der Kon-

und daß es einen anderen Weg als den Korridor nicht gäbe, daß also mit dem Korridor als unabänderliche Tatsache gerechnet werden müsse. Andererseits fordern die deutschen Politiker mit Recht, daß von polnischer Seite alle Erleichterungen getroffen werden, um die Verkehrsschwierigkeiten zwischen dem Deutschen Reich und Litauen auf ein Minimum zu reduzieren. Bei beiderseitigen guten Willen, bei Beseitigung der notwendigen unvermeidlichen Schwierigkeiten, müsse ein Weg gefunden werden, der die heunruhigenden Fraktionen zwischen den beiden Staaten vermeide. Die sozialistische Internationale sei als erste berufen, die Mißverständnisse zu beseitigen und die Möglichkeiten einer fruchtbareren Zusammenarbeit zu fördern.

Vortrührend veröffentlicht dann „Robotnik“ folgende Erklärung: „Gelegentlich einer Unterredung über polnisch-deutsche Probleme ermächtigte uns die Leitung der deutschen Sozialdemokratischen Partei zur Aussage in ihrem Namen, daß die deutschen Sozialdemokraten nicht durch Aufwerfung von Fragen, deren einträchtige und friedliche Lösung im gegenwärtigen Augenblick nicht unwahrscheinlich erischeine, eine Annäherung Deutschlands an Polen zu erschweren, beabsichtigen.“

Bürgerchaftswahlen in Hamburg.

Die Wahlen zur Bürgerchaft sind, soweit bisher bekannt, ohne Zwischenfall verlaufen. Die Wahlbeteiligung war ausnehmend nicht besonders groß, man schätzt sie auf etwa 65 Prozent.

Ergebnis von 11 Uhr 45 Minuten abends; aus 300 Wahlbezirken des Wahlkreises I (Hamburg Stadt): Demokraten 31378, Sozialdemokraten 76235, Mieterbund 3110, Deutsche Volkspartei 31317, Unabhängige Sozialisten 771, Wohnungsuchende 1675, Nationalsozialisten 6171, Kommunisten 37510, Gewerbetreibende 3545, freier Wirtschaftsbund 1051, Zentrum 3701, Deutschnationale 40489, Bauern 41, Grundbesitzer 1249, Volkswirtschaftsbund 143.

Der Bürgerkrieg in China.

Der chinesische Reichspräsident Tsao-Kum hat infolge der rücklichen Befehle Pekings durch den General Fung die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten angeordnet. Im gleichen Erlaß hat er den Befehlshaber der Regierungsbarmee Wupeih von seinem Posten enthoben und ihn auf einen Verwaltungsposten im Inneren des Landes entlassen.

Wupeih hat inzwischen bei Schanghai einen neuen heftigen Angriff auf Zhanghuolin angesetzt und gleichzeitig den rechten Flügel der mandchurischen Front zu umfassen versucht.

zern die verschiedensten Industriezweige von der Rohproduktion bis zum Fertigprodukt. Die Ursachen dieser Konzentrationsbewegung sind verschiedene. Produktionswirtschaftlich gesehen ermöglicht die starke Zusammenziehung eine Anpassung an die Marktlage bzw. Vermeidung von Überproduktion. Da das Produkt jede einzelne Phase seiner Herstellung vom Rohstoff bis zur Fertigware in den Betrieben des Konzerns durchläuft, werden die Zwischengewinne Dritter ausgeglichen, oft auch die Transportkosten gespart.

In technischer Hinsicht kommen die Anstöße zur Konzernbildung aus scheinbar entgegengesetzten Sphären. Einmal sind die technischen Neuerungen infolge des enormen Kapitalbedarfs, den jede Umwälzung auf produktionsstechnischem Gebiet notwendig macht, für die Einzel-Unternehmung unerschwinglich. Nur das Zusammenziehen größerer und größer Kapitalmengen ermöglicht oft die neuzeitliche Ausgestaltung des Produktionsapparates. Ein mächtiger Anreiz zur Konzernbildung liegt darin, daß der gemeinsame Anlauf von Erfindungen, die ganze Betriebsrichtungen mit einem Schlage entwerfen können, vor katastrophalen Kosten schützen kann. Viel bedeutender als die genannten Momente sind die Beziehungen auf dem Kapitalmarkt. Der Krieg ist zu einer riesigen Gewinnquelle des Kapitals geworden, besonders die Schwerindustrie vermehrte eine enorme Kapitalvermehrung vorzunehmen. Die Nachkriegszeit ermöglichte infolge Inflation den Aufstieg schwacher Unternehmungen um ein Spottgeld. Die Kapitalis- und Betriebskonzentration wird also durch das Zusammenstreifen der verschiedensten Momente beiläufig. Parallel dem nationalen Strukturwechsel vollzieht sich auch ein solcher auf internationaler Grundlage. Die Expansionsbestrebungen des Kapitals haben an Leistung nicht eingebüßt; sie wirken jedoch in veränderten Formen fort. Sehr gut läßt sich dies an den Wirtschaftszweigen zwischen Deutschland und Frankreich demonstrieren. Glass-Lothringen, das zur Eisenproduktion Deutschlands 60 Prozent beitrug, befindet sich heute im Besitz Frankreichs. Die Rübarmachung der Erzeugung ist bei den entscheidenden Völkern an Kohlen voraus. Frankreich besitzt jedoch schon vor dem Kriege nicht die genügenden Mengen Kohlen, um seine Erzeugung selbst zu verarbeiten. Der Handel an Kohlen besteht nun in erhöhtem Maße fort, denn mit Annahme des Saargebietes, dessen Kohle für die Verarbeitung von Erz nicht geeignet ist, sind an Frankreich keine weiteren Abnahmestellen entstanden. Nur direkt das Eisen ebenso zur Kohle wie die Kohle zum Eisen. Doch wie sollen die Hindernisse überwunden werden, die einer Vereinigung

Danziger Zündwaren-Fabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Danzig, Schellmühl

Hansa-Sicherheits-Zündhölzer ∴ Flaggen-Hölzer

Bank der Holzindustrie des Ostens A.-G.

Danzig, Langer Markt 15 ∴ Fernspr. 6043, 6804, 6805

Akkreditive ∴ Devisen ∴ Effekten ∴ Währungskredite

F. Lüdecke A.-G. Danzig

Telephon 7981 ∴ Papiergroßhandlung ∴ Schichangasse 6

H. Thalberg & J. Rubinowitch

Tel. 99 35 Danzig, Metzergasse 4 Tel. 75

Sommerfeld & Co.

Tobackgasse 1-2 ∴ Telephon 7462

Spezialität: Rosen- und Arbeiterkonfektions-Fabrik

Danziger Essigsprit- und Mostrieh-Fabrik

R. HAFKE & CO.

Telephon 783 ∴ Kontor und Fabrik: Gr. Schwalbengasse 34
Nur garantiert reine Produkte in prima Qualität

Schmalz **Bleu**

Amerikanisches in Kisten zu den billigsten Tagespreisen

Heinrich DANZIG Tel. 1238
Schellmühl 15 ∴ III. Damm 11

Max Weichmann

Gegr. 1876 Spedition - Holzspedition Gegr. 1876

Niederlassungen: Myslowitz, Katowitz, Chorzow, Hindenburg, Borsigwerk, Beuthen, Sosnitz, Fraustadt, Leszno, Stantsch, Danzig

B. Rosenberg & Söhne

Telephon 5853 Danzig, Vorstadt Graben 54 Telephone 5853

Alle Sorten: Schuh-Oberleder, Lackleder, Portefeuilleleder, Sohlenleder, Möbelleider, Treibriemenleder, Sattelleider usw.

Walter Kohn

Danzig, Jopengasse 24
Fernspr. 3430 u. 7235

Textilwaren - Großhandlung

M. Jacobsohn Nachf.

Breitgasse 109 ∴ Telephon 1751
Uhren, Gold- u. Silberwaren ∴ Spezialität: Fugellose Trauringe

Nathan Szmajewicz

Damen-Konfektionsfabrik ∴ Danzig, Holzmarkt Nr. 3

S. Hesselsohn

Textilwaren en gros
Danzig, I. Damm 10 Telephone 4277

Leo Neumann & Herz A.-G. Textilwaren-Ausrüstung und -Export

DANZIG, DOMINIKSWALL 12

Buchdruckerei J. GEHL & Co

Am Spennhaus Nr. 6 DANZIG Fernsprecher Nr. 3290

Herstellung sämtlicher Geschäfts- und Familiendrucksaachen

Vollkommenheit kennzeichnet alle Schuhe der Marke

Leiser

„JKA“ Danziger Schuh-Actien-Gesellschaft

Alleinverkauf:
Langgasse 73



In diesem Zeichen verkörpert sich unsere berühmte Schuhmarke.

SEIDEL'S KONFITOREI UND CAFÉ

Mokka-Salon im Parterre

Das elegante LUXUS-CAFÉ in der 1. Etage
Breitgasse 8-9 Telephon 3283

Buchhandlung „Volkswacht“

Am Spennhaus 6 Danzig Paradingasse 32

Partiewaren- Gelegenheitskäufe

Leinwand 1
Kleider, Hüten, Röcke, Wäsche, Schürzen
Trikotagen

Photograph A. Klewer

Röntgen, Ecke II. Damm - Paffelhof gut und schnell
Portraiten, beste Ausführung und billigste Preise

Hugo Dettlaff

14. 11. 1921 DANZIG 14. 11. 1921
Altezeit Graben 119

Prima Backwaren - Mischbäckerei - gut leuchtende
Brotkrumen - Saaten u. Futtermittel - Honig - Mischbrot
Schok - Vanil - Tuchen- und Mischbrot

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Meisterschiffel Ohne Gewähr

A) Danziger Vorortverkehr

Danzig - Neuhäusersee

Ab Danzig: 12.00, 1.00, 2.00 W, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00 W, 8.00, 9.00, 10.00
12.00, 1.00, 2.00 W, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00

Ab Neuhäusersee: 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00 W, 9.00, 10.00, 12.00, 1.00, 2.00 W, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00

Danzig - Prant

Ab Danzig: 6.00, 7.00 W, 8.00, 9.00 W, 10.00, 11.00, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00 W, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00

Ab Prant: 6.00, 7.00 W, 8.00, 9.00 W, 10.00, 11.00, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00

Hotel Danziger Hof

Größtes Haus am Platz
Post-Telefon in allen Zimmern

Wintergarten - Tanz-Palais

Elegantes Weinrestaurant

Fackelstube

Künstlerische

Erstklassiges Kabarett

Souboujere

Größte und eleganteste Bar im Freizeitan

August Elias

Fernsprecher 2038 Danzig Fischmarkt 16-18

Billigste Bezugsquelle für Manufaktur- und
Lebenswaren, Damen- u. Kinder-Konfektion
Wäsche Weiß- und Wollewaren, Arbeiter-Konfektion

Berliner Pelzvertrieb

Danzig, Breitgasse 121, I. Et. ∴ Telephon 3137, 5689

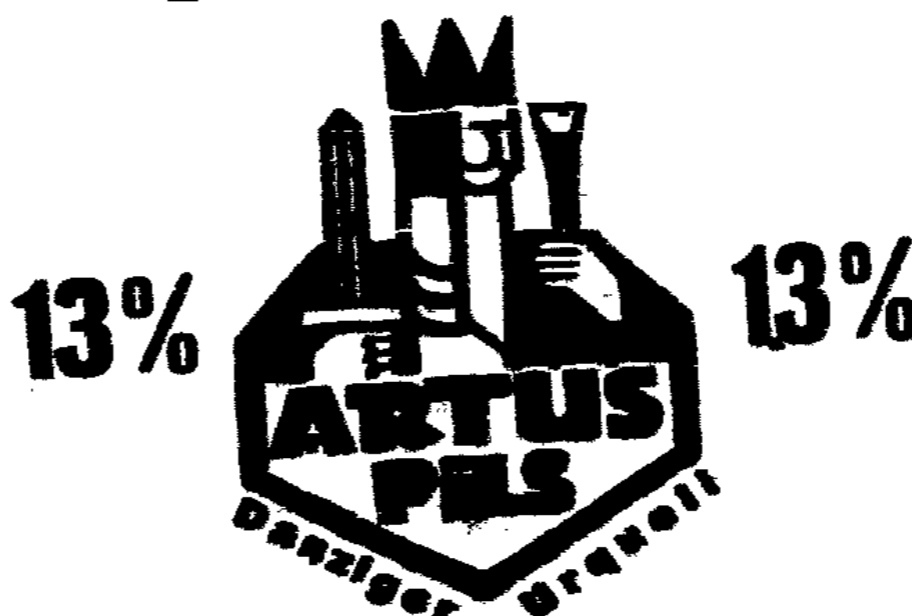
Brotfabrikation

Danziger Brotfabrik

Röntgenstr. Nr. 2-3

Feinbäckerei

Danziger Aktien-Bierbrauerei



13%

13%

DANZIGER STANOLI

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
Sontag, Montag, den 27. Oktober, abends 7 Uhr:
Dauerkarten Serie I.

Meiseken

Romödie in 4 Akten von Hans Alfred Kohn.
In Szene gesetzt von Heinz Brede.
Inspektion: Emil Werner.

Personen wie bekannt. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 28. Oktober, abends 6 1/2 Uhr. Dauer-
karten Serie I. Keine Günstigkeit. Gastspiel:
Opernpredigt. Einmaliges Gastspiel Kammer-
sänger Robert Hutt von der Staatsoper in
Berlin. „Lohengrin“. Romantische Oper in
3 Akten von Richard Wagner. Titelpartie:
Robert Hutt als Golt.

Mittwoch, den 29. Oktober, abends 7 Uhr. Dauer-
karten Serie I. Zum 1. Male. „Geistliche
Brautfahrt“. Lustspiel in 1 Vorspiel und 3 Akten
von Leo Lenz.

Ein gebrauchter Krankenwagen

(für Pferdebespannung)
als Lieferwagen verwendbar
käuflich abzugeben
Befähigung 9-12 Uhr vorm. beim Oberinspektor
Schreck, Krankenhaus.
Städtisches Krankenhaus, Delbrück-Allee

Löwen-Drogerie

zur Altstadt
Inh. Kurt Senkpiel :: Paradiesgasse 5
13791
Telephon 2232
Empfehle mein reichhaltiges Lager
Farben :: Lacken :: Ölen
Pinsel, Schrubbern, Bürsten
Haushalts- u. Toiletteseifen
Topflappen, Scheuertüchern
Schwämme und Verbandsstoffe

Das
Herrnfeld-Theater
eröffnet sein Gastspiel
am 1. November 1924 im
Wilhelm-Theater

**Geübte Einfüllerinnen
und Zupferinnen**
können sich zum sofortigen Eintritt melden bei
Zigarettenfabrik Vistula
Böttchergasse Nr. 23

Ehrliche, fleißige
Kassiererin
sofort gesucht
Buchdruckerei J. Gehl & Co.
Am Spendhaus 6.

Brille gefunden!
Bei der letzten Ver-
anhaltung des Arbeiter-
Bildungsvereins in der
Aula o. Winterplatz wurde
eine Brille gefunden. Ma-
nahmen in d. Volksstimme.
Am Spendhaus 6.

Die Beleidigung
die ich dem Gewerkschafts-
ratsleiter Herrn Wilhelm
Karrmann zugefügt habe,
nehme ich hiermit reuevoll
zurück.
Karl Wichert,
Reiseführer,
Salper Straße 25.

Einladung
zu dem am Dienstag, den 28. Oktober 1924, abds. 7 Uhr
im großen Saale des Guttempler-Logenhauses
stattfindenden
Frauenwelt-Abend

PROGRAMM

1. Heil Europa, Marsch Franz von Blon
2. Zukunftsbilder, Ouverture H. Silwedel
3. a) Abends C. Schulken
b) Nachtzauber Storch
(Doppelquartett der Freien Sänger)
4. Prolog
5. Vortrag
6. La Marseillaise Rouget de Lisle
7. a) Arie der Germont aus La Traviata Verdi
b) Still wie die Nacht Bohm
(Soli für Bariton)
8. Rezitationen
9. Reigen

PAUSE

10. Walzer Ernst Urbach
11. a) Aus der Jugendzeit Radecke
b) Der Lindenbaum Schubert-Silcher
(Doppelquartett der Freien Sänger)
12. Violinduett
13. Reigen
14. a) Vater, Mutter, Schwestern, Brüder, aus
Undine Lortzing
b) Ich liebe dich Grieg
(Soli für Bariton)
15. Rezitationen
16. Der Bettelbua Karl Maxstadt
17. Alt und jung, Tanz Karl Gramm
18. Sozialisten-Marsch Karl Gramm

Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 50 P erhoben
Der Bildungsausschuß der Frauenwelt

Großer Herbstverkauf

unserer anerkannten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen

KURZWAREN Nur soweit Vorrat

Maschinengarn 3-fach, Rolle 1000 m 80 P Rolle 500 m 42 P, Rolle 200 m 18 P	Niedergurtband ohne Stäbe 6 cm 25, 5 cm 20, 4 cm 25 P	Bettlitze Meter 15 P	5 Briefe Nähadeln 15 P
Sternzwirn Stück 5 P	Niedergurtband mit Stäben 6 cm 50, 5 cm 40 P	Langnette glatt Meter 8 P	Stecknadeln 200 Stück, im Brief 20 P
1a Heftzwirn gram, 50 gr., Lage 75 P	Blusengummiband 18 P, 12 P	Langnette mit Hohlsaum Meter 12 P	Sicherheitsnadeln 1 Dtz., sortiert 18 P Mappe 18 P
Nähseidenerzatz 50 m Rolle 5 P	Strumpfgummiband 35 P	Ringband Meter 35 P	Lockennadeln Pack 5 P
Stopfwolle 5 gr Knäuel 15 P	1a Rüschengummiband 90 P	Rouleauschnur Meter 18 P	Haarnadeln lackiert Pack 9 P
Stopfpilze Stück 35 P	Leinenband Stück 18 P	Rundschenkel schwarz, 70 cm, Paar 20 P	Haarnadeln extra stark, glatt und gewellt Pack 16 P
1a Wäschekнопfe 6 Dtz. sort. Karte 1 P	Baumwollband Stück 12 P	Schuhchenkel schwarz 150 cm 35 P, 120 cm 28 P, 100 cm 25 P, 80 cm 20 P	Strickwolle gute Qualität, 50-gr-Lage 70 P
Porzellankнопfe für Leinchen 25 P, 20 P, 15 P	Körperband Stück 6 P	Halbschuhchenkel Paar 40 P	Anßerdem
Krimmerstreifen Besatz für Kleider und Mäntel, weiß, 5 cm Nr. 125, 2 1/2 cm Nr. 140, grau-schwarz, 2 1/2 bis 1 1/2 cm breit, Meter 500, 400, 275, 225, 140	Halbleinenband Stück 8 P	Sockenhalter Paar 75 P	Sternwolle u. Schmidtsche Wolle in allen Preislagen
Seidentresse schwarz 2 cm 1 1/2, 1 1/2 cm 1 1/2, 1 cm 1 1/2, 5/8 cm 1 1/2	Achselbänder u. Stickereiträger m 100 G, 95, 60, 50 35 P	Schleier Meter 150, 135, 125	Holzperlgürtel Stück 3 ⁵⁰
30 P 40 P 35 P 30 P 20 P	Stickereigarnituren Einsatz 125, 110 G, 80, 60 P Spitzen 135, 125 G, 95, 90, 80 P	Schleier Meter 75, 60, 45, 40 P	Ledergürtel Stück 4 ⁰⁰
	Stickereispitzen 110 G, 90, 85 P	Unterhosen Meter 295, 260, 235	Gesichtsschleier Met 85 P, 65 P, 50 P
		Wachstuchgürtel Stück 95, 85, 75 P	Kostümkragen mit Jabots, aus rot. Opalstoff . . . 650, 4 ⁵⁰

In allen Abteilungen vorteilhafte Sonderangebote

Besonders preiswert:
Strumpfgummiband-Abschnitte Stück 20 P
Seid. Rüschengummiband-Abschnitte Paar Strumpfbänder Stück 45 P

Freymann